

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 30

Rubrik: Haariges, allzu haariges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haariges, allzu haariges

Ausgezipft und zusammengerupft von pin.

Den Weltrekord für lange Haare hält die Bäuerin Krasnik aus Kosice (Tschechoslowakei) mit 1,76 m. Da sie selber nur 1,61 m groß ist, kann sie mit ihren Haaren, wenn sie nicht aufgesteckt sind, leicht den Boden aufwischen.

Ankündigung eines Freßkünstlers: «Der Maestro wird als Nachspeise fünfzig Gramm Menschenhaar herunterschlucken, eine in den Annalen der Kunst noch nie vorgekommene Leistung.»

Anlässlich einer Gerichtsverhandlung in Montgomery (Alabama) wurde die Frage aufgeworfen, ob Geschworene, die eine ganze Nacht über einen Fall beraten, den Staat dazu verhalten können, am nächsten Morgen frisch rasiert zu werden? Keineswegs, erklärte der Staatsanwalt, denn die nächtlichen Beratungen stünden in keinem Verhältnis zum natürlichen Bartwuchs ...

In Paris behauptet ein Pianist aus Kuba, er hätte von Fidel Castro, seinem Schulfreund, Barthaare zum Geschenk erhalten, die er nun einzeln für zehn neue Francs verkauft.

Im Hagenbeckschen Tiergarten bei Hamburg litt einer der männlichen Löwen unter zunehmender Kahlheit. Nach und nach fiel ihm seine stolze Mähne aus. Der Löwenmann begann unter so heftigen Depressionen zu leiden, daß er die Nahrungsaufnahme verweigerte. Der verzweifelte Wärter versuchte alles, um das Tier aufzumuntern – aber ohne Erfolg. Schließlich kam er auf die aparte Idee, die Glatze des Löwen mit einer Mähnenperücke zu verdecken. Schon nach kurzer Zeit war der Löwe wieder guter Dinge und fand mit seinem reparierten Aeußeren auch seinen guten Appetit wieder ...

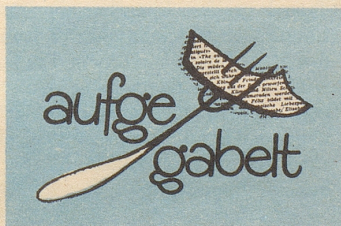
Der 102 Jahre alte georgische Bauer Banakidse mußte sich den bis zu den Knien reichenden Vollbart abnehmen lassen. Wie eine Untersuchung ergab, hatten Wildbienen darin zu hausen begonnen.

Mr. Bob Hawdy ist Coiffeur im englischen Städtchen Southall, und zugleich Weltrekordmann in seinem Beruf. Beim Schnellrasieren schabte er einem Mann den Zweitagebart in 12 Sekunden weg.

In Miami forderte eine Frau die Scheidung, weil sich ihr Mann das Haar grün gefärbt hatte, um sie nervös zu machen!



«Kannst du nicht vorher einen Ton sagen, wenn deine Vierzigstundenwoche aufhört?!»



Als Rousseau von Voltaire eingeladen wurde, seine Nerven bei ihm auf dem Lande zu beruhigen und die Milch seiner Kühe zu trinken, schrieb er giftig zurück, er verachte die Milch und wünsche nur reines Quellwasser; und Friedrich den Großen, der dem verbannten Hungerleider beistehen wollte, ließ er ungezogen wissen, nie ziehe er in ein Haus, das ein König gebaut habe. Er geriet in Streit mit allen seinen Freunden; seine Naturschwärmerei verwandelte seinen zänkischen Charakter nicht zu dem edeln Wesen, das er in seinen Schriften als unfehlbares Ziel seiner Naturmethode ausmalte.

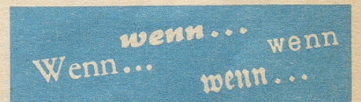
Tip

Lebensrelativitätstheorie

Pessimismacher können nicht genug bedauern (und sie verlieren viel Zeit dabei), wie kurz doch das Leben bemessen sei ...

Optimisten freuen sich noch und noch des Lebens, das zwar vorgehern schon hätte vorbei sein können, aber trotzdem munter weitergeht ...

Boris



Wenn die Grundpreise steigen, klettern die Häuser vor Entsetzen in die Höhe.

Tip

Wenn wir Wohnungen schaffen, die für Menschen bestimmt sind und nicht nur für Mieter, legen wir den besten Grund für die Zukunft.

National-Zeitung



Aether-Blüten

Aus der Sendung «Mit kritischem Griffel» (Studio Bern) gepflückt: «'s isch eidütig: D'Outofahrer wei Sälschtmord mache!»

Ohhr

Wenn einer 500 Franken verdient und 35 Franken für die Miete ausgeben muß, so stellt er sich infolge der niedrigeren Steuern und Sozialabgaben besser als einer, der 700 Franken verdient und – wie es etwa in Zürich und Basel oft vorkommt – 235 Franken für seine Wohnung bezahlen muß. Es kommt eben nicht nur darauf an, was einer einnimmt, sondern auch darauf, was einer auszugeben gezwungen ist.

Arnold Künzli